

Bewegungsschnitt

engl.: *cutting on action*

Der Bewegungsschnitt ist eine der wichtigsten Anschlussformen in der Entwicklung des unsichtbaren Schnitt in den 1920ern: Beim Übergang von einer Einstellung zur anderen sieht man im zweiten Bild noch einen minimalen Teil der Bewegung, mit der das vorangegangene zu Ende gegangen ist. Die Überlagerung und Verdoppelung der Bewegung selbst hilft dabei, die Verlagerung des Kamerastandortes zu übersehen (resp. sie stillschweigend zu registrieren und in das Raumverständnis der Szene einfließen zu lassen). Um auf jeden Fall Bewegungsschnitte zu ermöglichen, wird „überlappendes Drehen“ erwartet, dass also Bewegungen über das vorgesehene Schnitt-Ende hinaus aufgenommen werden.

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/b:bewegungsschnitt-6511>

Last update: **2012/10/13 22:43**

